

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer schreibt, dem wird geschrieben ...

Unter dem, was man mir so per PTT zustellt, sind die diversesten Sachen. Lobende, witzige, heitere, erfreuliche ...

Und manchmal auch schlimme. Sehr schlimme ...

Oh, ich denke jetzt keineswegs an die freundlichen Menschen, die mir a) einen Wasserkopf, b) eine weiche Birne, c) vorzeitige Vergreisung, d) krankhafte Querulanz und e) f) h) k) l) m) n) o) p) q) r) s) t) u) v) w) x) y) z) boshafte und vorsätzliche Verblödung vorwerfen. Die sind nicht schlimm. Die drehen mir höchstens manchmal ein bißchen den Magen um.

Schlimm sind die anderen. Diejenigen, die selbst mir die kärglichen Rudimente eines Herzens umdrehen ...

Neulich habe ich so einen bekommen. Auf das Inserat des Bieler Sportfischers, der einen Abnehmer für die mehr oder minder entwickelten Schwänze, die er über das Wochenende dem See entlockt, suchte.

Hier ist dieser Brief. Ich habe kein Wort und kein Satzzeichen verändert. Er steht so da, wie ich ihn vorgefunden habe. Und genau so, wie er mich gerührt hat:

18. Juni 57

Tit.

In Ihrer Zeitung habe ich gelesen, dass ein Herr aus Biel gerne eine Portion Fische ab hätte, die Er zum Sport, jeweil an Samstage, fangen ginge.

Nun, ich wäre sehr gerne bereit, besser gesagt, es würde mich riesig freuen, wenn Er mir solche schicken würde.

Ja, es wäre sicher nicht mal, so unangebracht denn mein Mann ist pensioniert, 170 frs Pension im Monat, und so muss ich furchtbar einteilen, es würde mir wirklich strecken helfen.

Da ich, ein böses Bein habe, kann ich auch nicht's verdienen. Ja, wenn ich eine Nähmaschine hätte, könnte ich wiefeln, flicken für andere Leute, aber eben, es sollte auch eine elektrische sein, wegen dem bösen Bein, könnte nicht treten, 200 Franken könnte ich geben, aber eben, es müßte eben eine solche sein, mit Freiarm und Zickzack, den für Heimarbeit, für andere Leute flicken und wiefeln, würde sonst gar nicht's herausschauen, mit ja, einer guten Maschine.

Mein Mann ist 74jährig und zudem noch krank, da braucht es auch, viel Zeit für Ihn. Und ich behindert, ja, das ist bitter manchmal.

Wie ich eben, ja, auch gelesen habe, in Ihrer Zeitung, könnte man vielleicht, dies, auch im Trichter notieren, vielleicht wäre, Jemand, wo eine solche Maschine hätte, aber eben die ist halt, so teuer, und um diesen Preis denkich, noch zusammen geragget habe, wird es keine geben, oder es müßte, eine reiche Frau sein, die eine Neue kaufen möchte und diese abgeben würde.

Fürsorge und Winterhilfe kann ich nicht hingehen, noch mehr geben, 170 frs, heißt halt, ist zum auskommen.

Ja, es geht ja schon, nur Wie. Ist ja selber zum ausrechnen.

Nun will ich nicht mehr klagen, wenn also der Herr Fische vor hat, nehme ich, gerne davon.

Will Sie nun nicht mehr länger belästigen, und mich auch entschuldigen dafür, und vielmals danken.

Hochachtungsvoll
Frau ...

Nein, den Namen setze ich natürlich nicht hierher. Und die Adresse auch nicht.

Aber Sie können beide sofort von mir erfahren, wenn Sie ...

Moment! Bevor ich den Satz beende, muß ich auf einen kleinen Zwischenruf, den ich eben von irgendwoher höre, eingehen. Er heißt: «So etwas gehört doch nicht in den Nebelspalter!»

Recht haben Sie, Verehrtester!

Nur: so etwas gehört auch nicht in die Schweiz ...

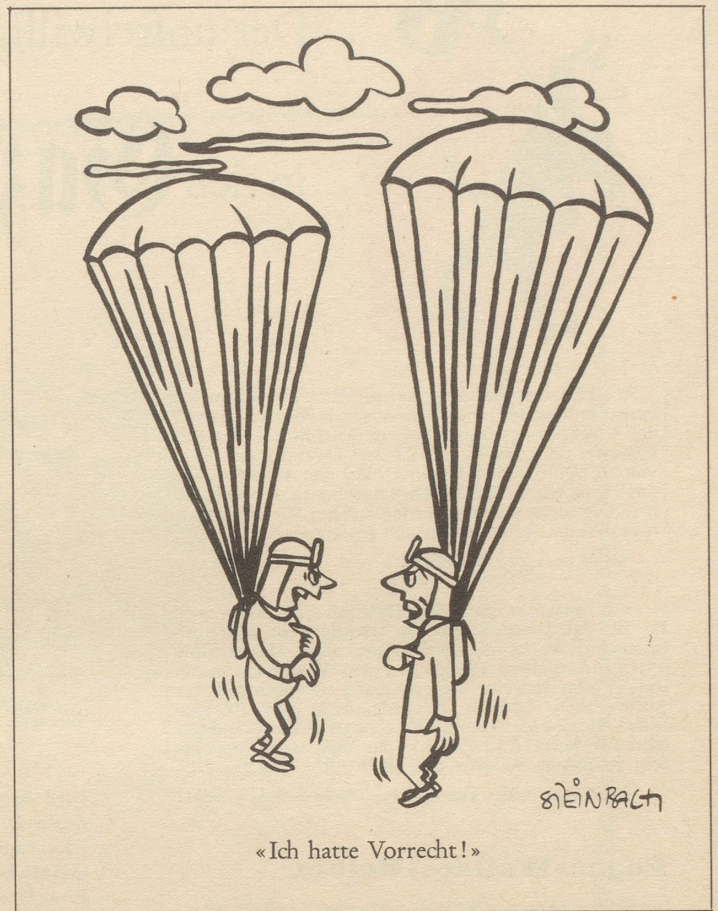
Und deshalb eben doch in den Nebelspalter!

Also:

Namen und Adresse der Frau, die sich diesen überaus traurigen Brief abgequält hat, können Sie sofort erfahren, wenn Sie ...

Nun, dreimal dürfen Sie raten, was!

PS. Und nicht vergessen: mit Zickzack und Freiarm. Wegen dem bösen Bein ...



Gesucht wird:

Diese Rubrik des «Rorschacher Trichters» steht jedem Leser des Nebelspalters zur Verfügung. Wer irgendetwas Ausgefallenes, Originelles, schwierig Aufzutreibendes oder mühsam zu Beschaffendes sucht, möge das so kurz wie möglich und nur so lang wie nötig mitteilen. Sein Wunsch wird in Form eines kleinen Inserates veröffentlicht. Findet sich ein Leser, der die betreffende Sache besitzt und sie loswerden möchte, so benachrichtigt er den «Rorschacher Trichter» in Rorschach. Die Inserate sind zunächst kostenlos. Kommt es aber zu einem Abschluß, so schicken beide Geschäftspartner je fünf Franken an das Kinderdorf Pestalozzi, das sie brauchen kann.

Seit 1945 bin ich als Reiseleiter in Europa und Nordafrika tätig. Dieser an und für sich sehr schöne Beruf hat allerdings auch seine Schattenseite: er beschert einem jeden Winter drei bis vier Monate ungewollter Ferien. Um

sie dieses Jahr einmal besonders gut auszufüllen, habe ich mir vorgenommen, nach Tahiti in der Südsee zu fahren. Unglücklicherweise weiß man aber auf den Reisebüros über diese Insel nicht so recht Bescheid. Deshalb suche ich nun auf diesem Wege möglichst genaue und sachdienliche Auskünfte über sie. Vor allem möchte ich gerne wissen, wie ich zu einem preisgünstigen Schiff komme. Und ganz besonders schön wäre es, wenn ich auf diese Weise auch noch gerade zu einer Reisegefährtin oder einem Reisegefährten käme. – Offerten unter Chiffre RT-A 55 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.

*

Ich suche für eine Alphütte ohne elektrischen Strom ein altes aufziehbares Grammophon mit möglichst großem Schalltrichter. – Offerten unter Chiffre RT-A 56 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.

*

Ich suche zu einem bestimmten Zweck etwa ein bis zwei Dutzend Flöhe, Wanzen und Läuse, eventuell auch Schwabenkäfer. Natürlich lebende. Wer kann mir in unserer sauberen Schweiz helfen? – Offerten unter Chiffre RT-A 57 an «Rorschacher Trichter», Rorschach.

CityHotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Löwenstr. 34, nächst H'bahnhof, Tel. 272055
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette,
Privat-WC, Telefon und Radio / Restaurant - Garagen / Fernschreiber Nr. 52437